

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 121 (1995)  
**Heft:** 40

**Artikel:** Panda goes New York!  
**Autor:** Schuler, Christoph / Fleckenstein, Eugen U.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-610619>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 31.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

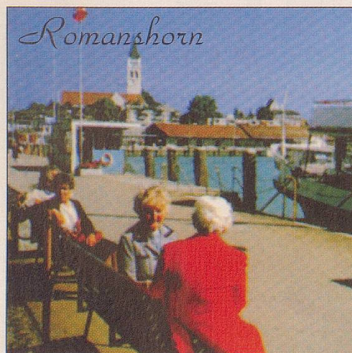
# Panda goes New York!

**N**ew York, brodelnder Schmelztiegel der Eitelkeiten am Puls des Mississippi! Stadt der Gegensätze, Aufsätze, Dreisätze! Eingangstor zur Welt des «Yes» und «No»! Tummelplatz der internationalen Obdachlosen-Schickeria! New York, Kleinod, gefasst in einen sizilianischen Drogenring! Wasserkopf am Blinddarmausgang New Jerseys! Waterloo der Lehmziegelarchitektur! Bollwerk gegen die Attacken der schwäbischen Küche! Tja, liebe Leserin, dies und noch viel mehr könnte man New York vorwerfen, und tatsächlich bleibt immer etwas hängen. Und genau deswegen, zum Hängen und Saufen nämlich, begab sich die PANDA-Redaktion kürzlich auf einen Ausflug nach New York...



## Romanshorn

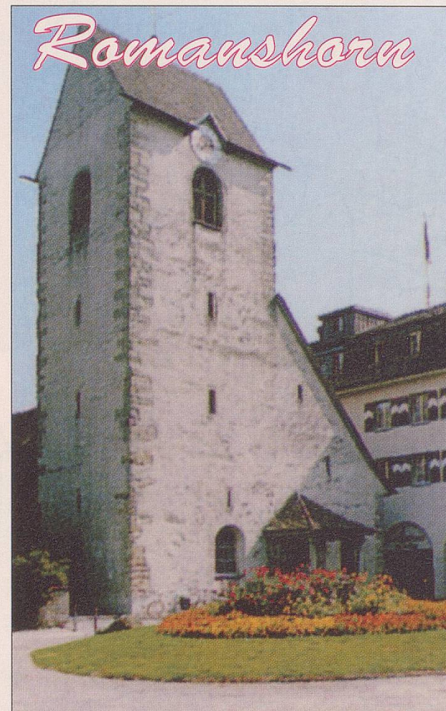
**1** Bei der Ankunft am **J.F. Kennedy Airport** staunen wir gleich dreifach: Erstens gleicht unser Flugzeug extrem einem schmutzigen Regionalzug der SBB, zweitens sprechen die Eingeborenen hier einen Dialekt mit auffallend hellen E und A, drittens sind die Wolkenkratzer wirklich furchteinflössend hoch. 3 bis 4 Stockwerke plus gezielte Dächer! Cool, man!



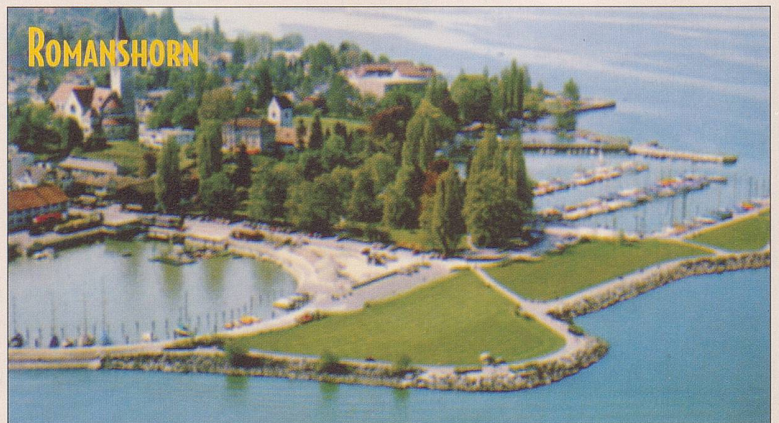
**2** Auf der Suche nach einer Droge, die uns all die wahnsinnig intensiven Sinneseindrücke erträglich macht, gelangen wir zu **Lower East Side**, von den Habitues «Loisida» genannt. Wir kriegen Haartönungsmittel und Kukident-Tabs. Das Zeug kommt gut. «Wow!»



**3** Von der **Staten Island Ferry** aus betrachten wir die beeindruckende Skyline (Himmelslinie) Manhattans und hoffen, Alberto Venzago würde uns fotografieren. Tut er aber nicht. Redaktionsmusiker E. «Ulcus molle» Fleckenstein hat schon ganz schön die Hefe und reihert in den Hudson (kurz «Hud» gerufen).



**4** Vom **World Trade Center** springen jeden Tag rund fünfzigtausend Menschen von der Dachkante, weiss Christoph «The Boss» Schuler zu erzählen, was den Rest der Reisegruppe ziemlich evangelisch dünkt. Na ja, es ist sowieso höchste Zeit für einen «Whiskey-Snack» (Eiswürfel, Industriealkohol, Peanuts).



**5** Im **Central Park**, dem zentralen Park New Yorks, joggen wir per Taxi zum ...



**6** ...Grab von John Lennon, einem ebenso dekorativen wie betroffenen machenden Kunstwerk. Die drei Kugeln stehen für die fünf Beatles, das Wasser symbolisiert die Musik, und der Ring aus Beton erinnert an Yoko Ono. Wir weinen etwas und gehen dann weiter nach...

**7** ...Harlem, wo Woody Allen schon viele Negerfilme gedreht hat, so z.B. «Vom Winde verweht, Teil 2», «Stirb langsam, Psychiater», «Batman, der lange Schwarze mit den blonden Schuhen» und «Malcolm X, der Mann, der seinen Nachnamen mit einem Lottozettel verwechselte». Die Eingeborenen tragen verrückt-lustige Kopfbedeckungen und – auch lustig – «Rappen» ist hier kein Zahlungsmittel, sondern Umgangssprache.



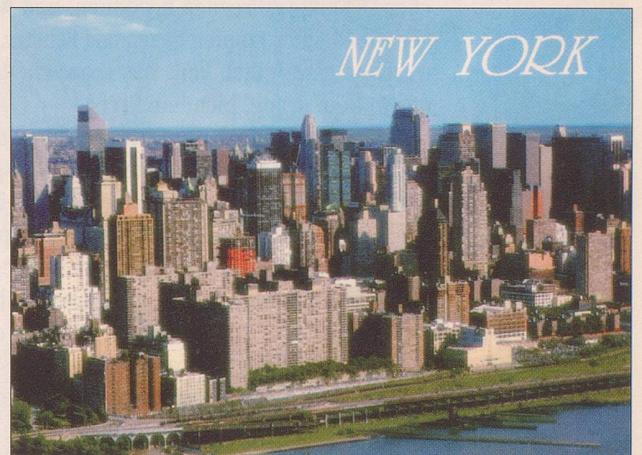
**8** Ab ins **Chelsea Hotel**, ein Nickerchen machen! Ein geschichtsträchtiger Bau, starben hier doch schon Dylan Thomas, Bob Dylan, Billy Graham und Graham Bonney, wie unsere Sekretärin Eugenie «Ullatrulla» Fleckenstein aus dem Reiseführer zu zitieren beliebt. Plötzlich fühlen auch wir uns ganz schön todmüde...



Gruss aus  
ROMANSHORN



**9** Schade, schon ist der Ausflug zu Ende, ein letzter Blick noch auf das stolz ragende **Empire State Building**, dann heisst es für uns Abschied nehmen von 12 Millionen Menschen, die uns in dieser kurzen, aber intensiven Zeit zu engen Freunden wurden. Das Händeschütteln will kein Ende nehmen. Schnell noch ein paar Postkarten gekauft und...



**10** ...HALT! Das darf ja nicht wahr sein! **New York** sieht auf dieser Karte aber gaaaanz anders aus, als wir es erlebt haben! Eine plumpe Fälschung, wie unser Redaktionsbulle Eugen «White Socks» Fleckenstein sofort erkennt. In betrügerischer Absicht wurde hier die Flugaufnahme einer ostschweizerischen Kleinstadt (könnte es Romanshorn sein?) mit «New York» betitelt, wohl in der Hoffnung, die ganzen Touristenströme, die jedes Jahr zum Hudson (auch «Son» genannt) pilgern, würden sich so in Richtung Bodensee lenken lassen! Ha! Was für ein oberfauler Trick! Die Schnapsidee eines durchgeknallten Verkehrsdirektors? Ein Schülerstreich der örtlichen Sonderschule? Wie auch immer, unseren tollen Urlaub haben wir uns von diesem Wertstropfen nicht verderben lassen...